

## Presseinformation

### The Poster Show

21. Januar - 18. Februar 2012  
Eröffnung 20. Januar, 18-21 Uhr

Von Künstlern gestaltete Plakate sind mehr als einfach Informationsmedien. Sie sind ein Stück Zeitgeist und oftmals Kunstwerke.

„The Poster Show“ soll einen Einblick in die aktuelle Entwicklung des Künstlerplakates geben, wobei das Spektrum der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Medium vom klassischen Ausstellungsplakat, über Wallpaper bis hin zu dreidimensionalen Arbeiten reicht.

Der Focus wurde auf in Berlin lebende und arbeitende Künstler und den von Berliner Galerien vertretenen Künstlern gelegt. Um einen breiteren inhaltlichen Bogen der aktuellen Plakatproduktion zeigen zu können, sind in der Ausstellung auch einige klassische Positionen mit einzelnen wichtigen Werken vertreten.

Joseph Beuys setzte seine Plakate, wie seine Multiples, als potentielle Träger und Vehikel zur Verbreitung seiner Ideen ein. Übermalte, bearbeitete Relikte und Photographien von Aktionen, verwendete der Künstler häufig als Vorlagen für diese. Für die 1973 von ihm gegründete „Free International University“ und für die Partei „Die Grünen“ gestaltete er zahlreiche Plakate. Das dokumentarische Element stand bei ihm meist im Vordergrund.

Andy Warhol beschäftigte sich auch im Medium Plakat mit der Serie. Die Ausstellung zeigt einer seiner Inkunabeln „The Cow“, die 1966 anlässlich der Ausstellung bei Leo Castelli in New York zunächst als Wallpaper gezeigt und dann in der Folge auch als Ausstellungsplakat z.B. für das Musée d'Art Moderne in Paris genutzt wurde. Ergänzt wird diese Position durch einige herausragende Vertreter der Pop Art, wie z.B. Roy Lichtenstein, Robert Indiana mit dem Plakat für den ersten Kunstmarkt in Köln 1969, Richard Hamilton und dem Plakat zur Ausstellung „The American Supermarket“ von 1964.

Marcel Duchamp ist mit einer Arbeit zur Armory Show von 1913, die sein damals dort gezeigtes Werk „Nu descendant un escalier“ abbildet, und einem von ihm gestaltetem Ausstellungsplakat für eine Ausstellung in der Berliner Galerie von René Block, vertreten.

Eine ganze Reihe von Künstlern der mittleren und jüngeren Generation arbeitet mit dem Poster auch als dreidimensionale Arbeit / Skulptur: in der Ausstellung sind u.a. hierzu Michel Francois, Mathew Hale, Yorgos Sapountzis, Felix Gonzalez-Torres und die Künstlergruppe „Das Institut“ vertreten. Michel Francois, ein Künstler der Galerie, zeigt „Untitled (36 posters distributed between 1996-2006)“, eine Sammlung seiner Plakate als Skulptur. Ergänzt wird dieser Block durch einen Stapel Poster seiner jüngsten Produktion „Froisser“, 2012, sowie durch ältere Motive in schwarz / weiss.

Mathew Hales Plakat hängt mitten im Raum, seine Texte verweisen auf die verschiedenen Ebenen der Realität, die private und die öffentliche

Sicht auf Ereignisse und Phänomene. Indem er diese Gegensätze kombiniert, schafft er eine Art konstruiertes Gedächtnis.

„Wir erinnern uns nicht“ von Felix Gonzalez-Torres ist eine seiner bekanntesten so genannten Stapelarbeiten mit unbegrenzter Auflage von Textplakaten. Gonzalez-Torres war einer der wichtigsten Vertreter seiner Generation, welcher die Minimal und Concept Art der 60er und 70er Jahre neu interpretierte und psychologische und persönliche Anliegen mit einfließen ließen und Politisches und sozial Relevantes thematisierten. Anfang der 90er Jahre gestaltete er eine Ausstellung nur mit gestapelten Plakaten in der Andrea Rosen Gallery.

Das Institut, eine Künstlergruppe, präsentiert Poster mit Stickern zum Mitnehmen. Die Gratwanderung zwischen Kunst, Kommerz und industrieller Produktion entpuppt sich als pointierte Beobachtung des Kunstbetriebs und als Kritik am herkömmlichen Rollenbild des Künstlers.

Weiter sind Werke folgender Künstler zu sehen: Matt Mullican mit einer Studie zu Plakaten, Isabel Heimerdinger, Rosa Barba und Erik Schmidt zum Thema Film, Santiago Sierra mit seinem systemkritischen Projekt „NO Global Tour“, Raymond Pettibon mit Originalentwürfen für Konzertplakate, Saâdane Afif ist vertreten mit Plakaten zu seinem Projekt „Speaker's Corner“, Albert Oehlen mit einem großformatigen Plakat von 2002 für die Galerie Max Hetzler in Berlin, Martin Kippenberger mit einer Auswahl von Plakaten, die von Collagen bis hin zu Photo und Text reichen und Jonathan Monk, der sich intensiv mit dem Medium auseinandersetzt und bereits vorhandene Plakate als Zitate verwendet, und eine Reihe junger Positionen wie Alexandra Leykauf, Selja Kameric, Claudia Wieser u.a.

#### Teilnehmende Künstler

Saâdane Afif, Pierre-Olivier Arnaud, Art & Language, Rosa Barba, Matthew Barney, Thomas Bayrle, Joseph Beuys, Julien Jonas Bismuth, Ulla von Brandenburg, Arno Brandlhuber, Das Institut, Julien Discrit, Emory Douglas, Marcel Duchamp, Thomas Dupouy, Elmgreen & Dragset, Jean-Pascal Flavien, Michel François, Liam Gillick, Felix Gonzalez-Torres, Rodney Graham, Mathew Hale, Richard Hamilton, Isabel Heimerdinger, Bethan Huws, Christian Jankowski, Johannes Kahrs, Šejla Kameric, Martin Kippenberger, Tomasz Kowalski, Alexandra Leykauf, Roy Lichtenstein, Przemek Matecki, Bjarne Melgaard, Jonathan Monk, Laurent Montaron, Matt Mullican, Carsten Nicolai, Olaf Nicolai, Albert Oehlen, Anna Oppermann, Raymond Pettibon, Daniel Pflumm, Agnieszka Polska, Tobias Rehberger, Gerwald Rockenschau, Yorgos Sapountzis, Erik Schmidt, Thomas Schütte, Santiago Sierra, Endre Tót, Kelley Walker, Mark Wallinger, Franz Erhardts Walter, Andy Warhol, Laurence Weiner, Claudia Wieser, Johannes Wohnseifer, Thomas Zipp

#### Dank an

Art: Concept, Catherine Bastide, Guido W. Baudach, Isabella Bortolozzi, Mehdi Chouakri, Le Consortium, Eigen + Art, Sammlung Hoffmann, Max Hetzler, Johnen Galerie, Joanna Kamm, Martin Klosterfelde, Helga Maria Klosterfelde Editionen, KOW Berlin, Johann König, Sammlung Marzona, Meyer Riegger, Galerie Neu, Neugerriemschneider, Nolan Judin, Privatsammlung, Esther Schipper, Schleicher & Lange, Barbara Thumm, Sassa Trülzsch, Tanja Wagner, Barbara Weiss, Jan Wentrup